



## Gastvortrag

# Christina von Braun: Blutsbande

28. Mai 2018, 18 Uhr

Humboldt-Universität zu Berlin  
Georgenstraße 47, Seminarraum 0.07

VERANSTALTET VON  
Zentrum für transdisziplinäre  
Geschlechterstudien (ZtG)  
Humboldt-Universität zu Berlin

KONTAKT  
Gabriele Jähnert  
[ztg-sekretariat@gender.hu-berlin.de](mailto:ztg-sekretariat@gender.hu-berlin.de)

VERKEHRSVERBINDUNGEN  
S1, S2, S5, S7, S9 (Friedrichstraße)  
U6 (Friedrichstraße)  
Bus 100, 147, 200, TXL (Staatsoper)  
Tram M1, 12 (Am Kupfergraben)

Moderation: Claudia Bruns

„Blut ist ein ganz besonderer Saft“, sagt Mephisto zu Faust, den er den Pakt mit seinem Blut unterschreiben lässt. Für die Kultur des Westens sind ‚Blutsbande‘ auch die Basis von Verwandtschaftsverhältnissen. Das gilt nicht für alle Kulturen. Christina von Braun zeigt in ihrem neuen Buch ‚Blutsbande. Verwandtschaft als Kulturgeschichte‘, auf welchen religiösen, historischen, medialen, kapitalmächtigen – aber eben nicht biologischen – Vorstellungen die patrilineare Blutslinie beruhte. Im Zeitalter von Genetik und Reproduktionsmedizin vollzieht sich eine tiefgehende Umwälzung: Einerseits verfestigt sich die Idee einer langen Kette von Blutsverwandten. Auf der anderen Seite treten aber auch soziale und kulturelle Definitionen von Verwandtschaft deutlicher in den Vordergrund: Vertrauen in und Verantwortung für einander ersetzt die Blutsbande.

Christina von Braun, Prof. Dr. phil., Kulturtheoretikerin, Autorin, Filmemacherin. Professorin i.R. für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Über fünfzig Filmdokumentationen, zahlreiche Bücher und Aufsätze zur Ideen-, Mentalitäts- und Geschlechtergeschichte. 1996 Mitgründerin und langjährige Leiterin des Studiengangs und Zentrums Gender Studies an der HU. Seit 2012 tätig als Senior Research Fellow und Co-Leiterin des Selma-Stern-Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg. Nähere Informationen auf <http://www.christinavonbraun.de>